

Presse & Kommunikation

Heike Kempe
heike.kempe@lebk-bw.de

Julia Fischer
julia-fischer@lebk-bw.de

Frühkindliche Bildung: Bertelsmann Stiftung veröffentlicht Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule 2023

Stuttgart, 08.12.2023: Die Landeselternvertretung baden-württembergischer Kindertageseinrichtungen (LEBK-BW) sieht verkürzte Betreuungszeiten als pauschaler Lösungsansatz kritisch und fordert stattdessen kreative Lösungen, die pädagogische Fachkräfte entlasten, aber dem Rechtsanspruch der Kinder auf Förderung sowie dem Betreuungsbedarf der Eltern dennoch gerecht werden.

Neben dem Rechtsanspruch auf Förderung hebt das SGB VIII auch die Notwendigkeit zur Schaffung eines bedarfsgerechten Angebots an Ganztagsplätzen hervor. Mit Blick auf berufstätige Eltern und Familien mit besonderem Förderbedarf sieht die LEBK-BW daher die von den Experten der Bertelsmann-Stiftung vorgeschlagene pauschale Kürzung der Öffnungszeiten kritisch. Schließlich muss Frühkindliche Bildung immer im Kontext betrachtet werden. Der Rechtsanspruch der Kinder steht dabei nicht nur in einem Spannungsverhältnis zur Fachkräfteverfügbarkeit, sondern auch zu den Betreuungsbedarfen der Eltern, die als Fachkräfte wiederum in der kritischen Infrastruktur oder der Wirtschaft fehlen. Dabei hat gerade die Corona-Pandemie gezeigt, dass die Aufrechterhaltung der kritischen Infrastruktur nur mit einer bedarfsgerechten Kinderbetreuung möglich ist.

Daher gilt es, die tatsächlichen Bedarfe der Eltern stärker in den Blick zu nehmen und die Öffnungszeiten agil dem Betreuungsbedarf anzupassen. Ebenso begrüßt die LEBK-BW die in der Studie geforderte umfassende Ausbildungsoffensive. Einen Schritt in die richtige Richtung hat das Land bereits mit dem Kita-Direkteinstieg und der Kampagne „Mehr bekommst du nirgendwo!“ gemacht. Dennoch müssen Ausbildungskapazitäten weiterhin kontinuierlich gesteigert werden.

Einen wichtigen Impuls schreibt die LEBK-BW dem gerade vom Landtag beschlossenen Erprobungsparagrafen zu. In der Verantwortungsgemeinschaft aller Betroffenen können auf kommunaler Ebene innovative Konzepte entwickelt werden, die sich tatsächlich auch mit den vorhandenen Ressourcen realisieren lassen. Anstatt pauschaler Lösungsansätze setzt die LEBK-BW daher auf die gemeinsame Entwicklung individueller Lösungen vor Ort.